



Nach ihrem preisgekrönten Roman „Wohin wir gehen“ und dem Buch „Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat“ (mit Annett Gröschner, Wenke Seemann) legt die Schriftstellerin Peggy Mädler ein neues Buch vor. In „Selbstregulierung des Herzens“ erzählt sie von der Kybernetik in der DDR – vom Programmieren mit Lochkarte bis hin zu modernen Robotron-Rechnern. Die zentralistisch organisierte Wirtschaftspolitik spielt im Roman ebenso eine Rolle wie die Frage, ob man innerhalb eines solchen Systems auf Reformen hoffen kann – oder besser die Flucht antritt.

Selbstregulierung des Herzens

Peggy Mädler

Roman Galiani Berlin



Foto: Wenke Seemann

»Selbstregulierung des Herzens« entfaltet ein vielfältiges Panorama des Lebens in der DDR und im frisch wieder vereinigten Deutschland. Im Zentrum stehen Georg, der anfangs noch hofft, seinen Staat mithilfe von ersten Computern und Kybernetik vorwärtszubringen, und die Künstlerin Mona. Um sie herum entwickelt sich ein reiches Ensemble an Figuren: der illusionslose Intellektuelle Roland, der in den Westen flieht; oder Marlies, die versucht, das System von innen zu reformieren. Alle treffen in einem Dorf in der Nähe von Wandlitz aufeinander, wo bald seltsame geheime Bautätigkeiten beginnen. Mit stiller Wucht schreibt Peggy Mädler über das Flirren zwischen Halt und Auflösung, Anpassung und Resilienz.

Unterstützt: durch den Brandenburgischen Literaturrat aus Mitteln des MWFK

B BRANDENBURGISCHER
LITERATURRAT


LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Landkreis
Barnim
Wir gestalten Zukunft.
den Landkreis Barnim

Eintritt frei
Spende
erwünscht